

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 7

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brienzer Rothorn–Harder

Überschreitung Brienzergrat–Riedergrat

Frauengruppe

19./20. Juli 1996

Leiterin: Margreth Schläppi

8 Teilnehmer/innen

Auf dem Weg vom Massenlager zum Frühstückstisch ist es noch halb dunkel und vor allem neblig! Um 6.10 Uhr verlassen wir das Rothorn, nach und nach entfaltet sich uns gegenüber eine prächtige Kulisse. Die weissen Bekannten: Schreckhorn, Finsteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau lassen sich in der Sonne blicken. Da hört man sagen: «Das ist ja wie auf einem Trekking in Nepal!» – Wir kommen gut voran. Der Abstieg am Drahtseil durchs Lättgässli – bei einigen nicht so beliebt – ist aber kein Problem. Leicht links ansteigend wieder auf den Grat und immer auf schmalem Weg dem Grat entlang – ab und auf: Briefengrat–Briefenhorn 2165 m – Balmi 2141 m. Im Sattel vor dem Aufstieg aufs Tannhorn ist der Weg zum Augstmatthorn bzw. Harder nicht erwähnt, und es sind auch keine rotweissen Markierungen sichtbar. Das Schild mit dem Vermerk «Ab hier nur für Schwin-

delfreie», das ich noch vor fünf Jahren gesehen habe, wurde vermutlich entfernt. Um 8.45 Uhr sind wir auf dem Tannhorn – höchste Erhebung des Grates (2221 m). Von etwas Sonnenschein werden wir beim Znuni erwärmt, aber gleich geht's ausgesetzt hinunter – auf und ab –, es folgen Allgähorn 2047 m, Allgäulücke, Schnierenhörnli 2069 m, Gummhorn 2040 m. Uschi Volger gibt uns die Namen der vielen verschiedenen Pflanzen dem Weg entlang bekannt. Eine richtige Botaniklehre! Danke Uschi! Auf dem Gummhorn machen wir Mittagsrast. Schade, dass die Nebelschwaden den zurückgelegten Weg verdecken. Wir wandern weiter – ab und auf – zum Blasenhubel 1965 m, ab in die Schaffalle und nochmals steil hoch, flacher werdend zum Augstmatthorn 2137 m, das wir um 13.30 Uhr erreichen. Leider ist es auch hier neblig. Wir verlassen das Augstmatthorn über den Suggiturm auf dem viel mehr begangenen Wanderweg zum Harder. Mit dem Bähnli fahren wir nach Interlaken hinunter. Zum Abschluss, auf dem Schiff von Interlaken nach Thun, werfen wir einen Blick zurück, im Gewölk den Grat suchend. Es war trotzdem eine schöne Tour, die allen gefallen hat.

M. Schläppi

Stimme der Veteranen

Alpenblumenwoche

im Alpstein, 23.–29. Juni 1996

Leitung: Richard Schneider

Botanik und Geologie: Gerhart Wagner

11 Teilnehmer

Trotz des trüben, regnerischen Sonntagmorgens waren alle in freudiger Erwartung erschienen, um wieder eine Woche gemeinsam in den Bergen mit ihrer vielfältigen Blumenpracht zu verbringen. In Weissbad, unserem Wochenstandort, wurden wir mit einem herzlichen Willkomm empfangen, ja sogar von der überraschend durch die Wolken hervorblinzelnden Sonne.

Also konnten wir uns gleich einüben. Beim Kurhotel fand sich ein neuangelegter Kräutergarten, dessen Anschriften alle durcheinander geraten waren. Kaum drei Biegungen weiter, an einer bewaldeten Böschung, leuchteten im Gegenlicht unzählige Türkensütlilien. Weiter ging's durch saftige Matten. Mit den Doldenblütlern öffnete Gerhart sein botanisches Schatzkästlein und zeigte auch gleich seine Art, es auf die lockere Weise zu handhaben (die Frucht soll's erkennen lassen).

Montag: Weissbad–Klosterrspitz–Scheidegg–Kronberg–Bahn Jakobsbad

Gleich zu Beginn machte Richard von den im Programm angekündigten steilen Aufstiegen Gebrauch. Pralle Sonne und schat-

tiger Wald lösten sich ab. Den Nagelfluhrücken hinauf über Weiden, an steil ansteigender Wand entlang durch lichten Wald zu einem stillen Hochmoor. Gerhart erklärte uns den Unterschied zwischen Hoch- und Flachmoor und wie dieses an der Flora zu erkennen ist. Wegen einsetzenden Regens entschieden sich auf Scheidegg die meisten für eine Gerstensuppe. Danach Restaufstieg an der St. Jakobskapelle vorbei auf den Kronberg. Aussicht: das hügelige Appenzellerland bis zum Schwäbischen Meer in der Nachmittagssonne, die Berge nah und fern in Wolken und Dunst gehüllt.

Dienstag: Weissbad–Fähnernspitz–Kamor–Hoher Kasten–Bahn Brülisau.

Durch saftig grüne Wiesen hinauf, an den verstreuten, bunten Appenzeller Häusern vorbei, später durch blumenübersäte Hangwiesen nach Eggli. Der Fähnernspitz zog die Nebelkappe immer tiefer, also umwanderten wir ihn über Weiden, durch Moor und Wald, liessen uns dabei einiges über Greiskraut und Sanikel erklären. Hinauf zur Forstegg, die Nebelwolken sanken leise, wurden dichter. Doch weder böige Winde noch kalter Regen, auch nicht halbfertige verwirrende Zickzackwege vermochten uns am Erzwingen des Hohen Kastens zu hindern. Die Aussicht war leider nur sehr fragmentarisch, schmalwinklig und kurzzeitig.

Mittwoch: Regen/Nebel

Unsere Chance: lernen, Pflanzen nach dem Buch zu bestimmen. Kurzum hatten Gerhart und Richard die halbe Gaststube in einen Experimenterraum verwandelt. Die verschiedensten Blumen lagen auf den Tischen. War das eine spannende Fährtsuche bis zum richtigen Namen und Bild! Herzlichen Dank für den lehrreichen Vormittag mitsamt Kaffee. Am Nachmittag – die Sonne grüsste zaghaft – durch Matten und dem sprudelnden Bach entlang nach Wasserauen zum Forscherstein. Der Seetalpsee würde zeitlich noch drinliegen. Also packen wir's an. Der Weg wurde jedoch bald steiler und steiler, die Flora dagegen interessanter und üppiger.

Donnerstag: Wasserauen–Seetalpsee–Altenalp–Aescher–Wildkirchli–Ebenalp

Aufstieg durchs steile Hüttentobel und hinab zum See (lieber das als das Strässchen). Quer über die Seetalp und Sammlung zum ernsthaften Aufstieg. Der Stufe um Stufe höher und im Zick und Zack führende Felsweg forderte von jedem die ganze Aufmerksamkeit. Einmal oben, schlängelte sich der Weg von einer Alp zur andern. Nebst allerlei Blumen entdeckten wir auf einer Steinplatte im Weg eine ganze Menge versteinerter Austernmuscheln. So gelangten wir unter den senkrechten Flühen der Ebenalp durch zum Aescher und Wildkirchli (Sennhütten und Gaststätte, Höhlenkapelle) weiter durch die Höhle und hinauf zur Ebenalp. Hier wurden wir endlich mit reichlich Aussicht beschenkt. Der Abstieg ward als freiwillig offeriert.

Freitag: Bahn Hoher Kasten–Höhenwanderung bis Sixerlucke–Bollenwies–Säntiseralp–Brühlertobel–Brülisau

Gipfelrundsicht in der Morgensonne, Rheintal und Alpstein ausgebreitet wie ein geologisch faszinierendes Bilderbuch. Abwärts durch den neuen Alpengarten, dann im Schatten der Wand querten wir die erste Halde. Mit dem ständigen Auf und Ab, dem Wechsel der geologischen Schichten, änderten auch Flora und Gehölz. Gerhart benützte denn auch eine Pause, um uns mit Blumen und ihren Eigenarten zu überraschen. Über Stauberen und unter dem Furgglengfirst durch, vor uns die Kreuzberge, hinab zur Sixerlucke. Und dann, was im Alpstein einfach dazugehört: stotziger Abstieg bis «unde-n-use». Instruktive Tafeln zur Geologie sind auf der ganzen Route aufgestellt.

Die ganze Wanderwoche verlief ohne Zwischenfall. Ganz herzlichen Dank an Richard für die mit Sorgfalt durchgeführten Touren und an Gerhart für die Teilhabe an seinem unerschöpflichen botanischen Schatzkästlein.

Jakob Roth

Bettagpredigt 1996 in Schlosswil

15. September 1996

70 Anwesende

Es ist eine alte Tradition im SAC Bern, sich am Bettag in herbstlicher Natur zur Predigt einzufinden. Die Gesangssektion hat den Anlass dieses Jahr organisiert.

Eine Schar von ungefähr 45 Wanderfreudigen wurde von Robert Christ ab Worb-SBB über Trimstein-Herolfingen nach Schlosswil geführt. Doch der Predigt- und Picknickplatz am Ende der Schlossallee war schattig und zu kühl. So wurde die von Clubkamerad Otto Vögeli gehaltene Predigt in die Kirche Schlosswil verlegt. Vorab trafen wir auf der Schlosswiese einen von Helen und Gehilfinnen gedeckten Tisch. Herrliche Züpfe, Schmelzbrötli, Kaffee und Tee stärkten unsere Gemüter.

In der eher kleinen ländlichen Kirche, zum Bettag reich mit Blumen und Früchten geschmückt, versammelten wir uns alle zu einer besinnlichen Stunde, wo wir den Worten unseres Pfarrers folgten. Gesangsvorträge, mit und ohne Klarinetten und Handorgel, begleiteten die Feier.

Anschliessend gab's Picknick mit Tranksame auf der Kreuz-Terrasse, andere leisteten sich ein Menü im Kreuzsaal. Wiederum entwickelte sich eine fröhliche Stimmung bei Musik und Gesang. Auch das gute Wetter half den Anlass zu verschönern. Allen Teilnehmern gebührt unser Dank.

F. Sch.

**Alles für Foto
und Video**

3001 Bern
Casinoplatz 8
Tel. 031/3112113

In der Länggasse:
Zumstein's Foto-Shop
Gesellschaftsstr. 74
Tel. 031/3028121

Heimatmuseum Schwarzenburg (Nähe Gemeindehaus)

Ausstellung

«Alpinismus einst und heute»

zum Jubiläum «50 Jahre SAC-Subsektion Schwarzenburg»

Öffnungszeiten

Jeden Sonntag 14–17 Uhr
bis Ende November 1996
Gruppen nach Vereinbarung,
Tel. 031 731 13 91
(Verkehrsbüro, morgens)

Umkehr

*Um seine Lebensweise zu verändern
braucht es weit mehr als mit Gewändern
des Geistes Unruh zu umhüllen.*

*Die Kleider sind nur Garnituren.
Des Wandels strenge Rezepturen
verlangen Kraft und echten Willen.*

*Paul Aeschbach,
Veteranengruppe*

**SAC-Mitglieder,
berücksichtigt
bitte unsere
Inserenten in den
Clubnachrichten!**

Clubnachrichten SAC Insertionspreise 1996/97



Erscheinungsdaten

Nummer	Inserateschluss	Erscheinungsdatum
1 Februar/März	23. Dezember 1996	24. Januar 1997

Preise

Grösse	Format in mm	Preis
1/1 Seite	185 × 123	Fr. 375.–
1/2 Seite quer	123 × 86	Fr. 216.–
1/2 Seite hoch	60 × 185	Fr. 216.–
1/4 Seite quer	23 × 44	Fr. 115.–
1/4 Seite hoch	60 × 91	Fr. 115.–
1/8 Seite quer	60 × 44	Fr. 65.–

Wiederholungsrabatt: 4mal = 5%
8mal = 10%

Beilagen: bitte anfragen

Zuzüglich 6,5% MWST

Druck und
Inseraten-
annahme:
Druckerei Paul Haupt AG
Falkenplatz 11
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 301 24 35
Fax 031 301 54 69

Bibliothek

Bücherausleihe (neustes
Kartenmaterial, Führer und
interessante Bergbücher)
*jeden Freitag von 20.00–
21.00 Uhr im Clublokal,
Brunngasse 36, 1. Stock*

Gezielte Werbung

**in den
Clubnachrichten
des SAC**